

# PRESSEMITTEILUNG

---

## **Städtisches Museum Engen + Galerie**

### **Pressemitteilung zur Ausstellung von Ottmar Hörl, "Bild-Störungen"**

**6. August – 18. September 2011**

Engen. Vom 6. August – 18. September zeigt das Städtische Museum Engen die Ausstellung "Bild-Störungen" des ebenso bekannten wie umstrittenen Aktionskünstlers Ottmar Hörl. Der in Wertheim lebende Künstler wurde vor allem durch seine Installationen im öffentlichen Raum international bekannt. Wer etwa den Bären-Aufmarsch in Berlin gesehen hat, wird sie nicht mehr vergessen: Kleine Figuren aus Kunststoff, zu Hunderten, zu Tausenden in strenger Ordnung und wechselnden Farben über eine Allee oder einen Platz verteilt. Durch Reihung und Rhythmisierung gelingt es dem Künstler, Objekten aus alltäglichen Materialien eine den sozialen Raum durchdringende, bildhafte Prägnanz zu verleihen und neue ästhetische Dimensionen zu erschließen.

Hörl selbst nennt diese künstlerische Vorgehensweise "Plastik als Organisationsprinzip". Mit Humor und Ironie platziert er die aus Fertigteilen hergestellten Kunstobjekte entsprechend einer Regelmäßigkeit, die Ordnungssysteme unserer Gesellschaft widerspiegeln – und regt dadurch den Betrachter an, über die Sinnhaftigkeit dieser strukturellen Organisationselemente, nach denen unser Zusammenleben funktioniert, nachzudenken.

In den "Besenobjekten" nimmt Hörl auf das traditionelle, in Öl auf Leinwand hergestellte Tafelbild Bezug. Indem Hörl den Besen, ein an sich banales Gebrauchswerkzeug, zu Kunst, zum Tafelbild erklärt, es "industriell" fertigen lässt, also auf jede subjektive Handschrift verzichtet, gewinnt es eine Ästhetik, die Alltag und Kunst miteinander verbindet.

Auch in der 2009 begonnenen Werkserie "Anmerkungen" verweist Hörl auf die Kunstgeschichte. Die Bekleidung der "Drei Grazien" von Jean-Baptiste Regnault (1793) mit schwarzen Strümpfen ist eine ebenso gezielte wie humorvolle Intervention. Sie wirft

# PRESSEMITTEILUNG

---

Fragen nach der veränderten Rezeption von Nacktheit im Wandel der Zeiten ebenso auf wie die Wahrnehmung von Originalen im Zeitalter ihrer massenhaften Reproduzierbarkeit. Man darf also gespannt sein auf Hörls Ausstellung in Engen. Denn "Bild-Störungen" zeigt nicht nur einen Querschnitt seines Werks. Mit Gabriel Bethlen, Sarah Erath, Maria Gleu, Urban Hüter und Michael Roggon wird eine Gruppe junger Kunststudenten die Inszenierung des Kunstprofessors und Präsidenten der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg durch gezielte Eingriffe kommentieren, verändern, unterlaufen – und damit einen Prozess potenziertes "Bild-Störungen", der sich auf das Ausstellungsformat als Ganzes auswirkt, in Gang setzen.

## Informationen zur Ausstellung

**Ottmar Hörl, "Bild-Störungen"**

**Ausstellungsdauer: 6. August – 18. September 2011**

**Vernissage: Freitag, 5. August, 19.30 Uhr**

**Öffnungszeiten: Die – Fr: 14 - 17 Uhr;**

**Sa, So: 10 – 17 Uhr.**

**Eintritt: 2 Euro/ermäßigt 1,50 Euro**

**Weitere Informationen zur Ausstellung: unter [www.engen.de](http://www.engen.de)**

**Städtisches Museum Engen + Galerie, Kloostergasse 19, 78234**

**Engen, Tel. (07733) 5020; 502211; Fax (07733) 502281;**

**[rathaus@engen.de](mailto:rathaus@engen.de)**

**Kontakt: Dr. Velten Wagner, Kulturamt, Städtisches Museum**

**Engen + Galerie; Tel: +49 (0)7733 502-246; Fax: +49 (0)7733 502-**

**281; E-Mail: [vwagner@engen.de](mailto:vwagner@engen.de)**

# PRESSEMITTEILUNG

---

---

**Anfahrt:** *Mit der Bahn:* Alle 30 Minuten mit dem Seehas ab Kreuzlingen / Konstanz nach Engen. Das Museum liegt mitten in der Altstadt, knapp 10 Min. zu Fuß vom Bahnhof.

*Mit dem Auto:* Die A 81 an der Anschlußstelle Engen verlassen. Auf der B 491 der Beschilderung nach Engen folgen. Nach ca. 300 M links die Ausfahrt in Richtung Altstadt nehmen. Die Parkplätze sind ausgeschildert. Das Museum befindet sich im Stadtzentrum, zu Fuß in ca. 5 Min. zu erreichen.